



Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 22, Heft 10: 213-220 ISSN 0250-4413 Ansfelden, 29. September 2001

Eine neue *Eutochia*-Art aus der Sudan-Zone Afrikas (Coleoptera: Tenebrionidae, Ulomini)

H. J. Bremer

Abstract

A new species of the genus *Eutochia* LÉCONTE, 1862 (Coleoptera: Tenebrionidae, Ulomini) is described and illustrated: *Eutochia pumilio* sp. nov. It occurs in the Republic of Sudan, in Mali, Gambia, and Ghana.

Key Words: Coleoptera, Tenebrionidae; Ulomini, *Eutochia*, new species, Sudan, Mali, Gambia, Ghana.

Zusammenfassung

Eine neue Art der Gattung *Eutochia* LÉCONTE, 1862 wird beschrieben und abgebildet: *Eutochia pumilio* sp. nov. Die Art kommt im Sudan, Mali, Gambia und Ghana vor.

Einleitung

Die Gattung *Eutochia* LÉCONTE, 1862 gehört auch nach Neugliederung der Tribus Ulomini sensu GEBIEN durch DOYEN (1985) weiterhin in die Tribus Ulomini. Arten dieses Genus kommen in den orientalischen, den aethiopischen, den nearktischen und neotropischen Faunenregionen vor. Die Arten der Gattung *Eutochia* grenzen sich von den sehr ähnlichen Arten der Gattung *Cneocnemis* GEBIEN, 1914 durch das Vorhandensein eines verkürzten Clypeus mit einer frei sichtbaren Membran zwischen Vorderrand des Clypeus und Labrum ab, während die Arten des Genus *Cneocnemis* keinen so stark verkürzten Clypeus aufweisen, und folglich diese Membran überwiegend bedeckt ist. Ausserdem haben die Arten der Gattung *Cneocnemis* im männlichem Geschlecht mehr oder weniger

verbreiterte Protarsi. Allerdings muss gesagt werden, dass eine Revision aller Arten beider Genera aussteht und vielleicht doch Übergänge zwischen beiden Gattungen vorhanden sind, die eine Zusammenlegung beider Gattungen rechtfertigen könnten.

Während in der madagassischen Subregion 3 *Eutochia*-Arten vorkommen, darunter *Eutochia pulla* ERICHSON, 1843, war vom afrikanischen Kontinent nur die sehr häufige und weit verbreitete *Eutochia pulla* bekannt. Sie kommt nach meinen Beobachtungen überwiegend an feuchten Standorten vor, und Fundorte finden sich von der Sahel-Zone bis nach Südafrika.

Die nachfolgend beschriebene Art ist für *Eutochia*-Arten ungewöhnlich klein und erinnert deshalb zunächst an *Cneocnemis*-Arten, von denen einige, z. B. *Cneocnemis minutus* KASZAB, 1970, sehr klein sind. Sie wurde wahrscheinlich deshalb bisher übersehen bzw. ihre Zuordnung bereitete Schwierigkeiten. Diese neue Art ist aber keineswegs selten, und sie weist ein grosses Verbreitungsareal von der Republik Sudan, bis zur Atlantikküste und nach Ghana auf.

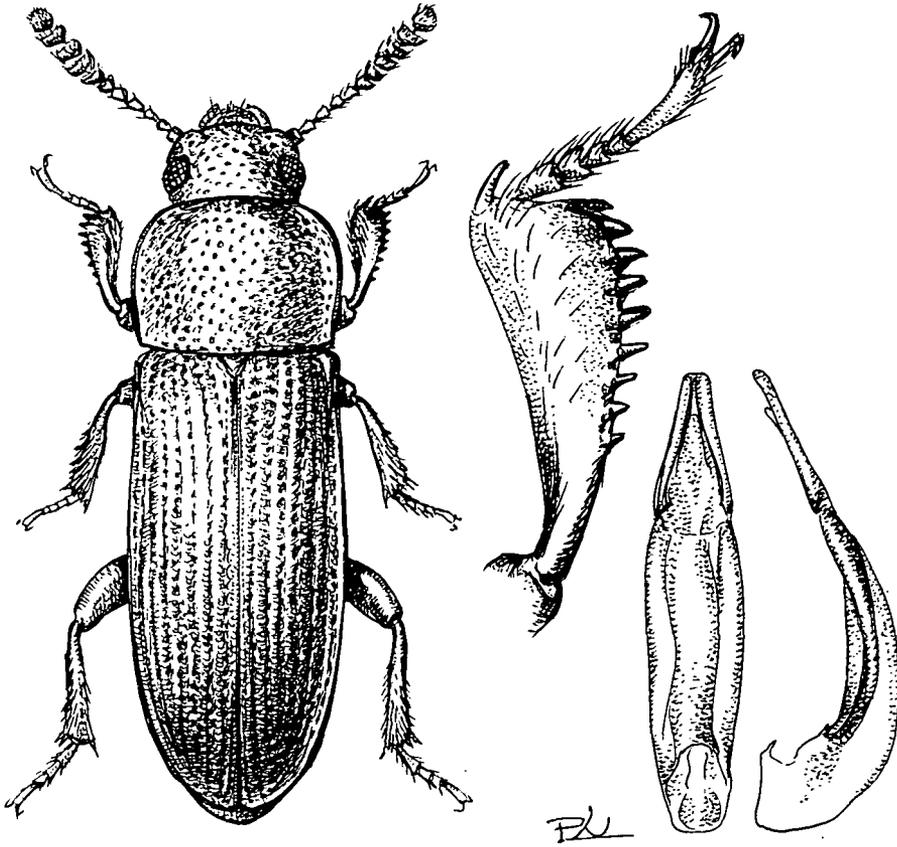
Abkürzungen: CB = Sammlung des Verfassers (jetzt im Besitz der Zoologischen Staatssammlung München); CL = Sammlung von Herrn Martin Lillig, Saarbrücken; NMB = Naturhistorisches Museum Basel; TTM = Naturhistorisches Museum Budapest.

Eutochia pumilio sp. nov.

Länge: 2,65 - 3,29 mm; Breite: 1,05 - 1,11 mm. Farbe: Hellbraun, stark glänzend, nur die letzten 7 Fühlerglieder etwas matter. Gestalt: Klein, parallel, Flügeldecken quer stark gewölbt, Protibiae in beiden Geschlechtern deutlich gekrümmt, im männlichem Geschlecht in den distalen 40% innen mit einer Erweiterung. Pygidium hinten etwas exponiert wie bei *Hypophloeini*.

Kopf: Kurzer Vorkopf, vor dem, durch eine breite Membran getrennt, ein zapfenförmiges, durch Mandibeln eingefasstes Labrum hervor ragt. Labrum vorn verrundet; dicht punktiert, matt, mit längeren, nach vorn gerichteten Haaren. Kurzer Clypeus, vorn breit abgeschnitten und gerade, oben eben, gegenüber der Stirn durch eine durchscheinende, aber nicht eingedrückte Stirnnaht begrenzt. Stirn breit (Verhältnis der Breite des Kopfes zur Breite der Stirn wie 1,37 - 1,48 : 1), längs annähernd eben, quer nur sehr leicht gewölbt, kaum gegen den Hals abgesetzt. Augen seitlich etwas weiter als die Wangen vorragend, kaum durch Wangen und Schläfen eingeengt. Die Wangen sind hinten kurz parallel, dann gleichmässig bis zum Kopfvorderrand gebogen. Oberfläche mit nicht sehr regelmässig stehenden, mittelgrossen Punkten, deren Abstände voneinander etwa dem Punktdurchmessern entsprechen. Auf der Unterseite sind die Seiten des herzförmigen Mentums sehr stark aufgebogen; sie umfassen eine vorn und hinten offene, glänzende Depression. Halsunterseite wesentlich kleiner als Halsoberseite punktiert.

Halsschild: Annähernd parallele Seiten; bei einigen Exemplaren von vorn nach hinten leicht kontrakt. Verhältnis Breite zu Länge wie 1,23 - 1,33 : 1, quer nahezu gleichmässig gewölbt, längs nur wenig gewölbt. Vorderecken breit verrundet; Vorderrand gerade, nur an den äusseren Bereichen schmal gerandet; Hinterecken nicht betont, schwach stumpfwinklig; Seiten schmal gerandet; Basalrand etwas gegen die Flügeldecken vorgezogen, ungerandet. Auf der Oberfläche etwas unregelmässig stehende, mittelgrosse Punkte, deren Abstände voneinander etwa dem ½- bis 2-fachen der Punktdurchmesser entsprechen.



Eutochia pumilio sp. nov. (von rechts nach links): Habitus; rechte Protibia eines Männchens; Aedoeagus ventral und lateral.

Scutellum: In derselben Ebene wie die Flügeldecken gelegen, halbelliptisch.

Flügeldecken: Langgestreckt, seitlich parallel; Apex verrundet; Schultern sehr leicht vorgezogen. Verhältnis der Länge zur Breite wie 1,67 - 1,83 : 1. Verhältnis der Länge der Flügeldecken zur Länge des Halsschildes wie 2,23 - 2,50 : 1. Deutlich eingedrückte Punktstreifen mit vielen kleinen, untereinander verbundenen Punkten, die auch noch im Apikalbereich auszumachen sind; die beiden ersten Streifen erreichen die Spitze. Deutlich gewölbte Interstitien mit mittelgrossen Punkten; diese Punkte sind etwas grösser als in den Streifen, stehen aber weitläufiger. Falsche Epipleuren an der Innenseite gerandet, gross punktiert, am Beginn des 4. Sterniten endend.

Pygidium: Mit winzigen Punkten, aus denen - bei 50-facher Vergrösserung gerade sichtbar - kleine Härchen entspringen.

Prosternum: Scheibe quer verrundet, längs annähernd eben. Medianer Bereich der Scheibe klein; seitliche Bereiche der Scheibe dicht und gross punktiert. Episterna gross und dicht punktiert. Apophyse zwischen den Hüften annähernd eben, kaudad deutlich über die Hüften hinausragend, dort nur wenig geneigt, am Ende etwas zugespitzt verrundet.

Mesosternum: Median etwas gegen die seitlichen Bezirke angehoben, median mit einer breiten, glänzenden, unpunktierten Zone, die aber nicht ganz die kaudale Begrenzung erreicht, seitlich davon grob und eng punktiert.

Metasternum: Eingedrückte Mittellinie, die nach vorn bis zur Grenze zum vorderen Viertel reicht. Gross punktiert; Punktabstände entsprechen dem 1- bis 2-fachen der Punktdurchmesser. Episterna ebenfalls gross und dicht punktiert.

Sternite: Relativ breite und durchgehend gerandete Apophyse des ersten Sterniten zwischen den Metacoxae, deren Rand vorn nahezu gerade ist. Sternite etwas kleiner punktiert als Metasternum; die Punktabstände entsprechen etwa dem 2- bis 3-fachen der Punktdurchmesser; seitlich der Scheibe auf den Sterniten 2 und 3 längsrunzlige Strukturen.

Fühler: Deutlich voneinander separierte Glieder; die letzten 6 etwas breiter als die vorhergehenden und wesentlich breiter als lang. Zweites Glied nahezu so lang wie das dritte. Das Endglied unregelmässig rund.

Beine: Kurz; Femora leicht keulenförmig, weitläufig punktiert. Protibiae kurz, sich apikalwärts verbreiternd, innen und aussen deutlich grkrümmt; beim Männchen in den apikalen 40% etwas erweitert; am Aussenrand und auf der Unterseite finden sich Stacheln; Innenseite nur kurz behaart. Mesotibiae aussen ebenfalls mit Stacheln versehen, auf der Unterseite dicht beborstet, innen gerade, aussen leicht gebogen. Die Metatibiae verbreitern sich apikalwärts etwas; sie sind gerade, mit borstenartig abstehenden Haaren. 1. Metatarsomer etwa so lang wie das 4. Metatarsomer.

Typen: Der Holotypus, ein Männchen, in CB, beschriftet: Sudan, Prov. North Darfur, El Geneina, ad lucem, 13.IX.1979, Ibrahim M. ABUZINID leg.

Paratypen: 4 Männchen und 3 Weibchen mit denselben Angaben wie Holotypus (davon 1 Ex. in CL). 1 Weibchen mit den gleichen Daten, aber 8. IX. 1979. 3 Männchen und 2 Weibchen mit den gleichen Funddaten, aber 20. IX. 1979, in CB. 4 Ex.: Expedition Museum G. FREY, Soudan fr. 1951, W. Afr., leg. BECHYNE, Bamako, 20. 7. 51, in NMB. 64 Ex.: Ghana, Brong-Ahaferé, Bui camp, 130 m., N 8.17° / W 2.15°, Dr. S. ENDRÖDY-YOUNGA, No. 87, light trap, 27. X. 1965, in TTM (davon 6 Ex. in CB). 2 Ex.: Gambia, McCarthy Isl., G. SVENSSON, in NMB.

Bemerkungen: *Eutochia pumilio* sp. nov. ist die bei weitem kleinste Art dieser Gattung. Neben dieser Art ist nur noch *Eutochia pulla* ERICHSON aus dem kontinentalen Afrika bekannt, die zwar sehr unterschiedlich gross, aber immer viel grösser ist (Länge ca 6,5 - 10 mm), und deren Beinbildung stark abweicht (beim Männchen sind die apikalen 2/3 plötzlich stark abgeknickt). *Eutochia pulla* ist eine ausserordentlich häufige Art und in allen grösseren Sammlungen vertreten. *Eutochia pumilio* scheint eine grosse Verbreitung zu haben, zumindest deuten die Fundorte der Typenserie darauf hin. Die meisten Tiere flogen ans Licht. Über ihr Habitat ist bisher nichts bekannt. Wegen der geringen Grösse erinnert diese Art am ehestens an *Cneocnemis*-Arten.

Dank

Ich danke Herrn Dr. R. GRIMM, Stuttgart, dass er mich darauf aufmerksam machte, dass Exemplare der hier beschriebenen Art im Naturhistorischen Museum Basel vorhanden sind. Ausserdem danke ich Herrn Dr. O. MERKL, Naturhistorisches Museum Budapest, dass ich die Tiere des Museums in die Beschreibung einbeziehen konnte.

Literatur

- DOYEN, J. T. - 1985. Reconstruction of the tribes Ulomini and Triboliini for North and Central America (Tenebrionidae, Coleoptera). - Proc. Ent. Soc. Wash. 87: 512-524.
- GEBIEN, H. - 1914. Die Tenebrionidenfauna Borneos. Erster Teil. - Sarawak Mus. J. 2 (5): 1-58.
- KASZAB, Z. - 1970. The Scientific Results of the Hungarian Soil Zoological Expeditions to New Guinea. Tenebrionidae (Coleoptera). - Annales Historico-Naturales Musei Nationalis Hungarici, pars Zoologica, 62: 257-280.

Anschrift des Verfassers:
Prof. Dr. H.J. BREMER
Alruneweg 30
D-49324 Melle
Germany

Literaturbesprechung

ROINE, A.: Butterflies of Europe. Lepibase CD-ROM. - Antti Roine, Tutulantie 4, FIN-8450 Vanha-Ulvila, FINNLAND. antti.roine@saunalahti.fi / www.saunalahti.fi/aronet/lepibase.html

Auf dieser CD-ROM werden erstmals sämtliche 491 europäischen Tagfalterarten in "Wort" und Bild vorgestellt. Die Hauptsprachen sind Englisch und Finnisch (Textteil), wobei für die Menüs alle europäischen Sprachen eingestellt werden können; bei Auswahl der deutschen Sprache ist die Menüführung Deutsch, die Texte sind Englisch. Die Texte beziehen sich auf Habitat, Verbreitung, Futterpflanze des Falters und der Raupe. In tabellarischer Übersicht finden sich Angaben zum jahreszeitlichen Vorkommen von Falter und Raupe, zum Biotop und ein Hinweis auf das Überwinterungsstadium. Alle Texte können vom Benutzer verändert und ergänzt werden; dies gilt auch für die Neuaufnahme von Fotos und Fundortdaten, da die zugrundeliegenden Informationen als "einfache" Excel-Datei vorliegen. Das dieser CD zugrundeliegenden Windows-Programm "Lepibase" enthält außerdem ein Register mit Schnellsuchfunktion und die Möglichkeit, alle Fotos in verschiedenen Vergrößerungen anzuzeigen und per Mausklick zu kopieren, exportieren oder auszudrucken. Besonders hervorzuheben sind die Verbreitungskarten, die sich auf die West-Paläarktis beziehen, also auch Nordafrika (zumindest Marokko, Algerien und Tunesien) und den Nahen Osten beinhalten. Diese großformatigen Karten sind farbig, beinhalten die wichtigsten Landschaftselemente (Gebirge, Flüsse, Seen, Staatsgrenzen) und zeigen per Mauszeiger die jeweiligen Koordinaten an (mit der Zoomeinrichtung eine nützliche Hilfe beim Ermitteln von Fundortkoordinaten). Somit ist es auch möglich, seine Fundorte selbst auf der Karte einzutragen bzw. zu ergänzen. Nun zu den Fotos: Die hochauflösenden Farbfotos (1024x768 Pixel) sind in der Regel von hervorragender bis guter Qualität; sie zeigen in der Regel jeweils Ober- und Unterseite von Männchen und Weibchen (anhand von Sammlungsexemplaren) sowie meistens auch Raupenfotos, Freiland- und Habitataufnahmen. Letztere lassen manchmal an Motivauswahl und Schärfe zu wünschen übrig, aber wer es besser kann, dem ist ja die Möglichkeit gegeben, seine eigenen Fotos einzuspielen. Übrigens, Kritik ist vom Autor ausdrücklich erwünscht, denn sein Ziel ist es, die CD kontinuierlich zu verbessern und zu erweitern. Dies deuten schon bestimmte Menüpunkte an, unter denen auf dieser CD allerdings noch nichts zu finden ist (z.B. Spinner und Schwärmer, Eulen, Spanner etc.). Anhand der Fotos soll es auch möglich sein 4 verschiedene Arten einander gegenüberzustellen und zu vergleichen - auf die Schnelle ist dies dem Rezensenten allerdings nicht gelungen.

Rundum eine wirklich gelungene Darstellung westpaläarktischer Tagfalter, die aufgrund ihrer Ausbaufähigkeit, ihrem zugrundeliegenden Lepibase-Programm und den geplanten Erweiterungen eine weite Verbreitung unter Lepidopterologen, Entomologen, Naturschützern und Naturliebhabern finden wird. Bei diesem optimalen Preis-Leistungsverhältnis ein absolut empfehlenswerter Kauf.

R. GERSTMEIER

BECKWITH, C. & FISHER, A. 2000: Afrika. Kulte, Feste, Rituale. - C.J. Bucher Verlag, München. 3. Aufl., Bd. 1: 384 S., Bd. 2: 360 S.

Einen Bildband zu rezensieren ist meist eine einfache Sache, man betrachtet und beurteilt die Qualität des Bildmaterials und checkt, ob die Texte informativ und spannend

oder nichtssagend und damit langweilig sind. Kennt man den (die) Autor(en), wird es schon schwieriger, sind es gar zwei so außergewöhnliche Persönlichkeiten wie die Amerikanerin Carol BECKWITH und die Australierin Angela FISHER, geht man die Sache mit großem Bedacht und Respekt an. Dem Rezensenten bereits durch die Bücher "Afrika im Schmuck" (A. FISHER) und "Die Massai" (C. BECKWITH) bekannt, war er endgültig durch einen Vortrag beider Autorinnen über ihr neues gemeinsames Werk fasziniert. Dieser Vortrag bestach durch eine faszinierende Symbiose aus Bild und Erläuterungen, wobei besonders die berauschte und lebendige Erzählweise in "perfektem" (sprich hervorragend verständlichem) Englisch überraschte. Das Anfangsmotto und damit das Ziel des Vortrages sowie dieser beiden Bände über Afrika haben sich tief eingepägt: "Bücher sind Medizin gegen das Vergessen" (Übersetzung eines nigerianischen Wodaabe-Nomaden für das Wort "Buch").

Als relativ unerfahrene Fotografinnen trafen sich beide Autorinnen 1978 bei einer Massai-Kriegerzeremonie in Ostafrika, schlossen sich bald zusammen und schmiedeten Pläne zu einem ehrgeizigen Projekt, die Völker Afrikas und ihre Kulturen zu dokumentieren, was letztendlich nach rund zwanzig Jahren in diesen beiden Bänden verwirklicht wurde. Es galt ein Archiv der verschwindenden Traditionen afrikanischer Stämme aufzubauen. Bei ca. 1300 Stammesgemeinschaften, die es noch in Afrika gibt, eine enorme wissenschaftliche, logistische und physische Herausforderung. Feste und Rituale unterliegen in Afrika bestimmten Gesetzmäßigkeiten, die mit keinem Kalender in Einklang zu bringen sind. Manche Zeremonien finden jährlich statt, andere ereignen sich nur alle zwölf Jahre; Voraussetzungen sind außerdem oft Mondphasen, Regenfälle und Erntenerfolge. Und wenn dann alles paßt, dann kann man nicht einfach dorthin fliegen, die Kameras zücken und drauflos fotografieren. Man muß zunächst das Vertrauen der Leute gewinnen, sich ihrem Lebensstil und -rhythmus anpassen und zumindest Teile der Sprache beherrschen, bewegt man sich doch auf einem Terrain, das z.T. tief ins "Intime" geht.

Jeder Afrika-Reisende hat sicher eine bestimmte Motivation, die ihn auf diesen Kontinent führte, einige werden ihm vielleicht nach der ersten Reise für immer den Rücken kehren, aber die Mehrheit wird wie von einer Sucht gefangen genommen, die einen immer wieder nach Afrika zieht. Wer kann sich schon dieser reichhaltigen Tierwelt in den fantastischen Landstrichen entziehen und wer wird nicht von der Ursprünglichkeit, Schönheit, Vitalität und Stärke der afrikanischen Völker beeindruckt sein. Viele dieser Kulturen gehören bereits der Vergangenheit an, zahlreiche befinden sich am "Aussterben" - umso wichtiger erscheint diese Dokumentation auch in wissenschaftlicher Hinsicht. Aber es gilt auch eine Brücke zu schlagen, zwischen der modernen Welt und den Menschen, die noch nach ihrer überlieferten Tradition leben. Gerade weil wir sogenannten moderne Menschen uns oft unserer Rituale entledigt haben, kann dieses Buchwerk eine Inspiration sein, unsere Augen und Ohren wieder zu öffnen und unser Herz für die alten Bräuche und Sitten zu sensibilisieren. Diese beiden Bildbände sollten jedem Menschen den Weg des Verstehens erleichtern.

Zu Beginn beider Bildbände dokumentiert jeweils eine Afrika-Karte die Wirkstätten der beiden Autorinnen. Nordafrika ist ausschließlich durch Marokko vertreten, Südafrika durch Namibia (Himba) und den nordöstlichen Teil der Republik Südafrika; Schwerpunkte liegen in der Sahelzone und in Ostafrika. Band 1 behandelt die Themen "Geburt & Initiation", "Liebe & Heirat" sowie "Königtum & Macht"; Band 2 beinhaltet "Jahres-

zeitliche Riten", "Religion & Kunst" und "Götter & Ahnen". Und jetzt kommen wir wieder zum Beginn der Rezension zurück. Letztendlich ist es doch einfach diese beiden Bildbände zu besprechen, da es in dieser Ausstattung und Qualität zu diesem Thema nichts Besseres gibt. Die großformatigen, vielfach doppelseitigen Farbfotos bestechen nicht nur durch Schärfe und Brillanz, sondern zeugen auch vom Einfühlungsvermögen, vom richtigen Gespür für die Situation und von der exzellenten Motivwahl der Fotografinnen. Die begleitenden Texte sind zwar kurz und prägnant, fesseln den Leser aber umso mehr durch ergänzende Schilderung der jeweiligen Bildsequenzen und detaillierte Zusatzinformationen. Wer sich nicht in diese Bilder verliebt, wird sein Herz niemals für Afrika öffnen können.

Ganz zuletzt muß noch dem Bucher Verlag das Lob ausgesprochen werden, dem deutschsprachigen Leserkreis dieses bibliophile Werk in dekorativer Ausstattung (mit Schubert) zur Verfügung zu stellen; hier stimmen Übersetzung, Ausstattung und Preis.

R. GERSTMEIER

Linguattec 2000: Personal Translator 2000 Fachwörterbuch Medizin zur Übersetzungssoftware für Win 95/98/NT 4.0. - Linguattec Sprachtechnologien (in Kooperation mit IBM), 1 CD-ROM, Handbuch.

Die aktuelle Version des Personal Translator als wirklich professionelles Übersetzungsprogramm für deutsch/englisch und englisch/deutsch kann nun mit dem Fachwörterbuch Medizin aufgerüstet werden. Komplizierte Fachtexte werden dank der 80000 zusätzlichen Übersetzungen der medizinischen Fachsprache anstandslos übersetzt. In Kombination mit der Option "Übersetzungsweise" stehen zahlreiche Fachgebiete zur Verfügung, in denen dieser zusätzliche Wortschatz sehr von Nutzen ist. Auch der Biologe kann nun seinem anatomisch/physiologisch ausgerichteten Manuskript demnach mit der Option "Wissenschaft/Biologie" oder "Wissenschaft/Medizin" den letzten Schliff geben. Wahlweise kann die Software auch unabhängig vom Personal Translator 2000 genutzt werden. Ganz besonders nützlich ist die Möglichkeit, aus jeder Anwendung heraus mit der rechten Maustaste schnell einen medizinischen Fachbegriff nachzuschlagen. Zusammengefaßt stellt dieses Softwarepaket eine wertvolle und nützliche Bereicherung des sowieso schon umfangreichen Personal Translator 2000 dar.

M. CARL

Druck, Eigentümer, Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich:

Maximilian SCHWARZ, Konsulent für Wissenschaft der O.Ö. Landesregierung,
Eibenweg 6, A-4052 Ansfelden

Redaktion: Erich DILLER (ZSM), Münchhausenstrasse 21, D-81247 München, Tel.(089)8107-159

Fritz GUSENLEITNER, Lungitzerstrasse 51, A-4222 St. Georgen / Gusen

Wolfgang SCHACHT, Scherrerrstrasse 8, D-82296 Schöngeising, Tel. (089) 8107-146

Erika SCHARNHOP, Himbeerschlag 2, D-80935 München, Tel. (089) 8107-102

Johannes SCHUBERTH, Bauschingerstrasse 7, D-80997 München, Tel. (089) 8107-160

Emma SCHWARZ, Eibenweg 6, A-4052 Ansfelden

Thomas WITT, Tengstrasse 33, D-80796 München

Postadresse: Entomofauna (ZSM), Münchhausenstrasse 21, D-81247 München, Tel.(089) 8107-0,

Fax (089) 8107-300, e-mail: Erich.Diller@zsm.mwn.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomofauna](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [0022](#)

Autor(en)/Author(s): Bremer Hans-Joachim

Artikel/Article: [Eine neue Eutochia-Art aus der Sudan-Zone Afrikas \(Coleoptera, Tenebrionidae, Ulomini\). 213-217](#)